

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hannover-Linden



www.photocse.com

Die Farben des Herbstes.

Menschen begegnen

Gott finden

sinnvoll leben

Oktober 2009

Zum Monatsspruch Oktober

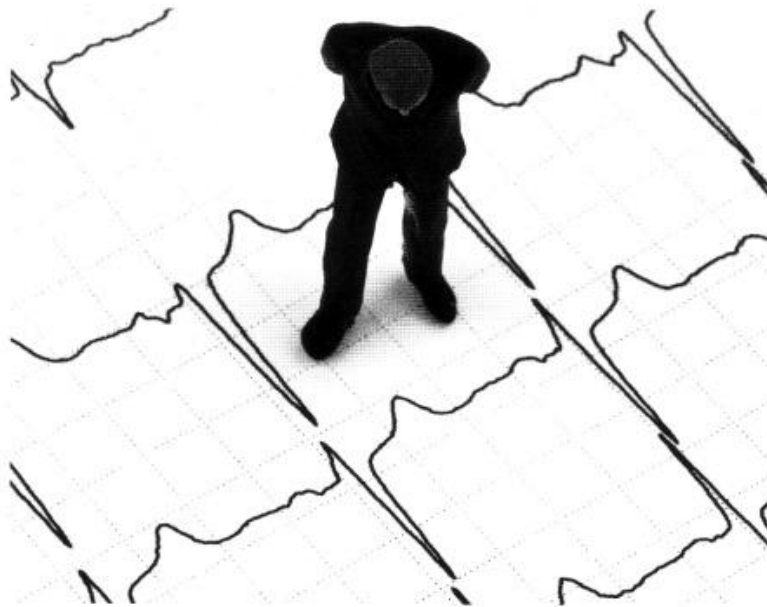


Foto: Wodicka

**Gott spricht: Ich
schenke ihnen ein
anderes Herz und
schenke ihnen
einen neuen Geist.
Ich nehme das
Herz von Stein**

aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch.

Hesekiel 11,19

Gott beschenkt unser Herz

Ohne den neuen Geist wird es mit einem anderen Herzen auch nichts. Das ist jedenfalls die Erfahrung aus dem Märchen „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff. Der Köhler Peter will Reichtum und Ansehen und macht einen einfachen Tausch, ein Herz aus Fleisch und Blut gegen ein Herz aus Stein, Gefühle gegen Macht. Erst als sein Entsetzen über seine Kaltherzigkeit kommt, sucht er nach einem Ausweg, nach einem, nach seinem Herzen, das lebt.

Er hatte drei Wünsche frei, aber der gute Geist erfüllt nur zwei davon. Einer ist Reserve, falls die Wünsche dumm und unsinnig sind.

Welch guter Geist, und wie weise und vorausschauend. Viel zu leichtfertig verspielen Menschen die Chancen ihres Lebens. Was bleibt, ist Unzufriedenheit trotz materiellen Auskommens.

Ein wunderschönes Bild, das die Bibel da zeichnet. Einen Stein in der Brust loszuwerden, ist unendlich erleichternd. Wie vielen Menschen liegt etwas auf der Seele, drückt schwer auf das Herz. Wer diese Last nicht abgenommen bekommt, wird hart, versteinert.

Ein Herz aus Fleisch und Blut kann auch schmerzen und krank werden. Aber es gibt dieses andere, dieses menschliche Herz ja nicht allein. Gott schenkt einen neuen Geist dazu, der ein Herz aus Stein unnötig und unmöglich macht.

Ohne Gottes Geist wird es mit einem anderen Herzen auch nichts. Ohne den Geist der Liebe, der gegenseitigen Achtung bekommen Menschen steinerne Herzen, die schwer in der Brust und auf der Seele liegen.

Carmen Jäger



Bibel-Gesprächskreis

mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr
in den geraden Wochen

Themenreihe:
„Jesus Christus, der Sohn Gottes
im Markus-Evangelium“

Wegen der Freizeit in Schmiedeberg und des Urlaubs des Pastors und des Kerzenziehens finden die Bibelgespräche bis zum Ende des Jahres unregelmäßiger statt - und zwar so:

21. Oktober 2009
aus Markus 1

18. November 2009
aus Markus 1

im **Gemeindehaus** der
Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hannover-Linden
Hohe Straße 14

Das „Erntedankfest“ des reichen Grundbesitzers

Lukas 12,16-21

Jesus erzählte eine Geschichte: »Ein reicher Grundbesitzer hatte eine besonders gute Ernte gehabt. 'Was soll ich jetzt tun?' überlegte er. 'Ich weiß gar nicht, wo ich das alles unterbringen soll! Ich hab's', sagte er, 'ich reiße meine Scheunen ab und baue größere! Dann kann ich das ganze Getreide und alle meine Vorräte dort unterbringen und kann zu mir selbst sagen: Gut gemacht! Jetzt bist du auf viele Jahre versorgt. Gönn dir Ruhe, iss und trink nach Herzenslust und genieße das Leben!' Aber Gott sagte zu ihm: 'Du Narr, noch in dieser Nacht werde ich dein Leben von dir zurückfordern! Wem gehört dann dein Besitz?'« Und Jesus schloss: »So steht es mit allen, die für sich selber Besitz aufhäufen, aber bei Gott nichts besitzen.«

Wie feiert der reiche Grundbesitzer sein „Erntedankfest“? Er machte zwei ganz entscheidende Fehler.

1. Der reiche Grundbesitzer dankte Gott nicht für die reiche Ernte.

Er dachte überhaupt nicht an Gott, sondern nur an sich selbst. Gott war offensichtlich völlig außerhalb seines Denkens. Er beschäftigte sich nur mit sich selbst und mit seiner Ernte und mit seinen Scheunen.

Doch hinter allem, was wir ernten dürfen, steht Gott. Auch wenn wir hart dafür gearbeitet haben, kommt der Segen eindeutig von Gott. Dafür dürfen und sollen wir Gott danken.


Danken ist nicht nur eine lästige Pflichterfüllung. Danken bringt uns vielmehr in Verbindung mit dem Geber aller guter Gaben, mit Gott selbst.

Aber noch etwas anderes passiert beim Danken: Aus Sauer-Typen können fröhliche Christen werden.

2. Der reiche Grundbesitzer gab von seinem Besitz nichts ab.

Er dachte nur an sich selbst – und dann noch einmal an sich selbst – und zuletzt wieder an sich selbst. Er übersah die Not der Armen. Aber er kümmerte





sich auch nicht um das Reich Gottes. Er wollte alles für sich selbst verbrauchen.

Doch Gott hat uns unseren Besitz gegeben, damit wir damit auch Gutes tun können. Eine gute Regel ist, dass wir von allem, was wir haben, 10 % wieder abgeben - für Gottes Reich und für Menschen, die in Not sind.

Jesus kritisiert mit dieser Geschichte die Haltung, dass jemand alles für sich behalten will. Und erweist auf zwei Dinge hin:

1. Es ist wichtig, Gott zu danken.

2. Es ist wichtig, von seinem Besitz abzugeben.

Nur so wird unser Leben so, wie Gott sich das gedacht hat. Und nur so wird unser Erntedankfest zu einem echten Erntedankfest.

Der reiche Grundbesitzer hat hier völlig versagt. Er musste sich am Ende seines Lebens bescheiden lassen: „Dein ganzes Leben war verfehlt. Du hast umsonst gelebt. Du hast das Ziel nicht erreicht.“

Diesen Fehler müssen wir nicht machen. Deshalb lasst uns das Erntedankfest richtig feiern: mit Danken und Geben!

Siegfried Müller

Monatsspruch Oktober 2009

Gott spricht: Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke ihnen einen neuen Geist. Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch.

Hesekiel 11, 19



Hoffnung leben – Zukunft gestalten **55plus Gemeinschaftstag** **der Gemeinden in und um Hannover**

24. Oktober 2009
14.00 bis 17.30 Uhr

in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
am Döhrener Turm
Hildesheimer Straße 179
30173 Hannover
Referent : Pastor i.R. Edwin Brandt



1963 – 1970

Theologiestudium in Berlin und Hamburg

1971 – 1979

Gemeindedienste in Berlin-Schöneberg/ Wannsee
und Hamburg-Wandsbeck

1979 – 2002

Dozent und seit 1986 Direktor am theologischen
Seminar in Hamburg und Elstal

2002 – 2007

Gemeindedienst in Potsdam

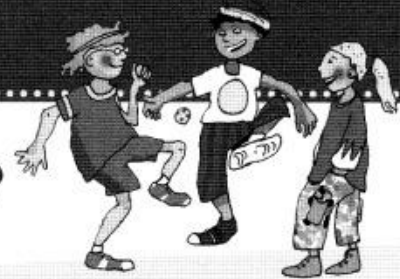
Referat zum Thema „Hoffnung leben – Zukunft gestalten“ möchte Edwin Brandt Antworten geben auf die Fragen:

Wie weit reicht unsere Hoffnung? – Welche Hoffnungensträume haben wir begraben?

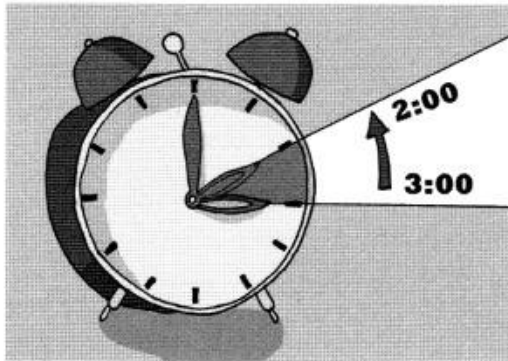
Kaffeetrinken. Zahlreiche Informationsstände und eine Patch-Work-Ausstellung von Liesbeth Jakubzik können auch besucht werden. Und in bewährter Weise wird der „Singkreis am Döhrener Turm“ für und mit uns singen.



Kinderseite



Wer hat an der Uhr gedreht?



Wie war das doch gleich mit der Winterzeit? Die Uhr eine Stunde vorstellen, oder doch eine Stunde zurück oder zwei Stunden? Wer von euch weiß das ganz genau? Hier ist die Antwort: Die mitteleuropäische Sommerzeit endet am letzten Sonntag im Oktober jedes Jahres mit dem Beginn der Winterzeit. In diesem Jahr fällt der Beginn der Winterzeit auf Sonntag, 25. Oktober. In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden die Uhren um 3 Uhr nachts um eine Stunde auf 2 Uhr zurückgestellt. Am letzten Sonntag im Oktober bekommen wir sozusagen die „gestohlene“ Stunde von der Sommerzeit wieder zurück.



Ausgedacht hat sich die ganze Uhrendreherei Benjamin Franklin. Er war als Präsident der USA vor etwa 100 Jahren auf die Idee gekommen, die Zeit umzustellen.

Durch seine Erfindung ist es nun im Frühling eine Stunde länger hell. Wir schalten dann auch erst eine Stunde später künstliches Licht ein. Um die frühen Sonnenstrahlen zu nutzen und durch das frühere Ausschalten elektrischer Lampen erhoffte man sich damals eine Einsparung des elektrischen Stroms. Von 1950 bis 1980 gab es die Sommerzeit bei uns nicht. Allerdings in anderen europäischen Ländern – und das war einer der Gründe für die Wiedereinführung auch bei uns.



Bereits vor einigen tausend Jahren wollten die Menschen die Zeit zähmen. Die Chinesen und die Araber waren die Ersten, die bei Sonnenschein die Stunde eines Tages bestimmen konnten. Auch mit Feuer lässt sich die Zeit ziemlich genau messen. Eine gleichmäßig brennende Kerzenflamme verbrennt immer dieselbe Menge Wachs. So wurden früher Kerzen hergestellt, an denen eine Zeit-Skala angebracht war. Der Abstand zwischen zwei Strichen stand für eine Stunde. Mit Hilfe dieser Skala konnte abgelesen werden, wie viel Zeit vergangen war.

Licht im Dunkeln, Kerzenziehen 04. – 15. November 2009

Es ist wieder soweit. In wenigen Wochen beginnen wir mit der Aktion, die wir vor elf Jahren mit wachsendem Erfolg gestartet haben.

Das Zelt wird diesmal bereits am Dienstag, 27. Oktober aufgebaut. Ab 29. Oktober kann nach Rücksprache mit unserer Hausmeisterin das Kerzenziehen geübt und sowohl Verkaufs- als auch Privatkirchen gezogen werden. Der offizielle Start ist am 04. November.

Es wird wieder eine intensive Zeit für uns. 108 Mitarbeiter haben sich 2008 dafür eingesetzt, dass sich unsere Gäste, darunter 37 Gruppen, im Zelt und der Kaffeestube wohlfühlt haben. Wir werden in drei Schichten arbeiten.

1. Schicht 09.00-13.00 Uhr
2. Schicht 13.00-16.30 Uhr
3. Schicht 16.30-20.00 Uhr

Am Vormittag sollten 4 bis 5, nachmittags und abends jeweils 3 bis 4 Mitarbeiter im Zelt sein. Für den Kaffee-Service und den Reinigungsdienst werden je 3 Mitarbeiter benötigt.

Die Mitarbeiterlisten für das Zelt und die Kaffeestube werden wieder im Gemeinderaum aushängen.

Kerzenziehen macht auch in der Gruppe Spaß und ist für jedes Alter geeignet. Wenn ihr mit den Gruppen etwas Kreatives unter-

nehmen wollt, das nicht alltäglich ist, dann kommt in das Kerzenzieh-Zelt. Schulklassen, Kindergarten-, Jungschar-, Pfadfinder- und Frauengruppen sowie Jugend- und Seniorenkreise waren schon bei uns zu Gast und haben ganz individuelle Kerzen gezogen. Vielleicht eine gute Idee für ein Weihnachtsgeschenk.

Lothar Willam nimmt die Anmeldungen für Gruppen entgegen. Tel. 0511-498357 (16-18 Uhr).

Im Vorraum werden die Einladungsblätter in verschiedenen Größen ausgelegt.

Mit dem Erlös unterstützen wir seit 9 Jahren das MASA Projekt, die Kindertagesstätte in Diadema Sao Paulo in Brasilien. Diadema ist eine Tagesstätte für Kinder zwischen 5 und 15 Jahren. Ca. 180 Kinder erhalten hier zwei warme Mahlzeiten am Tag und umfassende sozialpädagogische Betreuung. Dafür werden pro Tag und Kind 2 EUR benötigt. Mit unserem Erlös 2008 konnten wir 12 Kinder ein Jahr lang unterstützen. Wir hoffen auch in diesem Jahr auf ein gutes Ergebnis.

Lothar Willam



Urlaub

Pastor Siegfried Müller hat vom 05. bis 19. Oktober 2009 Urlaub. In pastoralen Angelegenheiten wird er in dieser Zeit durch Pastor José González vertreten.

Pastoren-Studientagung

Die Pastoren-Studientagung für die Pastoren unseres Landesverbandes findet vom 26.-29.10.2009 im Stephansstift in Hannover statt.

Geburt

Am 23.08.2009 wurde Pia Marie Backe geboren. Wir wünschen den Eltern Sandra und Constantin Backe Gottes Segen und viel Freude mit der zweiten Tochter.

Erntedankopfer

Dieses Jahr feiern wir am 04. Oktober 2009 das Erntedankfest. Traditionell legen wir am Erntedank-Sonntag ein besonderes Erntedankopfer zusammen. Den Erlös hieraus möchten wir in der deutschen Teilgemeinde wie folgt verwenden:

1.200,-- € für AIDS-Projekt in Tansania (Margit und Heinz Langenbach); 500,-- € für die Beratungsstelle im Kirchröder Turm; den Rest jeweils zur Hälfte für die missionarische Arbeit unserer Gemeinde und für die Baukasse.

Das „spanische“ Erntedankopfer geht - wie auch in den Jahren vorher - an die „Mission für Süd-Ost-Europa“.

Veranstaltungen in Linden

Oktober

Sonntag	04.10.09	10.00	Erntedank-Gottesdienst m. Abendmahl Predigt: Siegfried Müller Leitung: Angret Przygodda Kinderbetreuung nach Absprache
Dienstag	06.10.09	19.30	Sitzung der Gemeindeleitung
Sonntag	11.10.09	10.00	Gottesdienst Predigt: Marcelino Rova Fraga Leitung: Christoph Kirch Kinderbetreuung nach Absprache
Sonntag	18.10.09	10.00	Gottesdienst Predigt: Ernst Seydlitz Leitung: Angret Przygodda Kinderbetreuung nach Absprache
Mittwoch	21.10.09	19.30	Bibelgesprächskreis
Sonntag	25.10.09	10.00	Gottesdienst Predigt: Siegfried Müller Leitung: Siegfried Müller Kindergottesdienst mit Spielstrasse
Sonntag	25.10.09	16.00	Gemeindeversammlung
Dienstag	27.10.09		Zeltaufbau für das Kerzenziehen

Gebetszeit: 15 Minuten vor dem Gottesdienst

Tee+Kaffee: Im Anschluss an den Gottesdienst

November

Sonntag	01.11.09	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Siegfried Müller Leitung: Christoph Kirch Kindergottesdienst mit Spielstrasse
Mittwoch	04.11.09	Start	Aktion "Licht im Dunkeln"
Sonntag	15.11.09	Ende	Aktion "Licht im Dunkeln"
Sonntag	22.11.09	11.15	Gemeindeversammlung

Regelmäßige Treffen / Gruppen

Wöchentlich oder wie angezeigt

- Bibelgesprächskreis** mittwochs (alle geraden Wochen), 19.30 Uhr
Kontakt: Siegfried Müller, Fon 45 31 78
- Chorprobe** donnerstags (alle ungeraden Wochen),
19.30 Uhr
Kontakt: Angret Przygodda
- Frauengruppe** (alle Frauen)
jeden 2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr
Kontakt: Marlies Willam
- Gruppe „50 plus“** jeweils 1. u. 3. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr
Kontakt: Heide-Rose Eggers
- Jugend** freitags, 18.30 Uhr
Kontakt: Marcelino Rova
- Jungschar** (für Jungen und Mädchen von 8-11 Jahren)
freitags, 16.00 Uhr
Kontakt: M. I. Jurado Mena
- Kindergottesdienst** (für Kinder ab 3 Jahre), sonntags, 10.00 Uhr
Kontakt: Brigitte Kirch
- Krabbelgruppe** (für Kinder bis 3 Jahre)
während des Gottesdienstes
- „Regenbogen“** (für Kinder bis 3 Jahre)
donnerstags, 16.00 – 18.00 Uhr
Kontakt: Yvonne Gesto
- Witwen/Witwer** donnerstags; 1x/Monat,
Frühstück von 10.00 – 12.00 Uhr
Kontakt: Erika Richter
- Hauskreis Badenstedt** mittwochs, 19.30 Uhr
Kontakt: Familie Kirch
- Hauskreis Gleidingen** freitags, 19.30 Uhr
Kontakt: Familie Fast
- Hauskreis „Zeitlos“** 2. Mittwoch bei Jopp, 4. Mittwoch bei Backe,
20.00 Uhr
Kontakt: Familie Jopp

**"WERDET STARK DURCH
DIE VERBINDUNG MIT
DEM HERRN."**

DIE BIBEL: EPHESER 6 VERS 10



November-Ausgabe:

Erscheinungstermin: **01.11.09**

Redaktionsschluss: **22.10.09**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde - Hohe Straße 14 - 30449 Hannover
Internet: <http://www.baptisten-linden.de>

Pastor: Siegfried Müller, Fon: 05 11 / 45 31 78
Bankverbindung der Gemeinde: Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden,
61350 Bad Homburg, Konto-Nr.: 35700, BLZ 500 921 00

Redaktion: Melanie & Goeke Bross
e-mail: goeke.bross@web.de